

Eine ganz besondere Vernissage

STAINACH Die drei Organisatorinnen der „Galerie Gymnasium Stainach“, Nada Huber, Marlene Schiefer und Katharina Pußwald, alle drei Lehrerinnen am Gymnasium, luden am Donnerstag, dem 14. Jänner, zu einer ganz besonderen Vernissage. Gezeigt wurde eine Retrospektive, die das Lebenswerk von Franz Schauer beleuchtet. Ergänzt wurde die Ausstellung mit Grafiken von Herbert Bauer. Neben zahlreichen Interessierten konnten die beiden Künstler auch den Stainacher Bürgermeister Christian Danner sowie den Aligner Bürgermeister Raimund Hager begrüßen.

In seiner Begrüßungsrede sprach Danner von „faszinierenden Bildern, weil sie das Menschliche ausdrücken“ und überreichte dem 80-jährigen Franz Schauer, anlässlich seines vor kurzem begangenen runden Geburtstages, eine Luftaufnahme von Stainach, worauf auch Schauers Geburtshaus zu sehen ist. Dieser zeigte sich sichtlich gerührt und schweigte bei seiner Dankesrede in Erinnerungen an seine Kindheit. Nach einer kurzen Vorstellung der beiden Künstler durch Katharina Pußwald war die Ausstellung offiziell eröffnet.

Franz Schauer

Seit mehr als 55 Jahren touren Franz Schauer und seine Gattin Sieghilde durch die Welt. Mehr als 500.000 Kilometer legten sie mit ihrem Bus zurück, 6.000 Vorträge und mehr als 300.000 Dias sind so entstanden. Seit 1954/55 hält Franz Schauer Vorträge in Schulen. Mit sei-



Franz Schauer und Herbert Bauer mit den drei Organisatorinnen Nada Huber, Marlene Schiefer und Katharina Pußwald

nen Fotos will er die Eigenart anderer Länder zeigen. Als Bildjournalist ist es ihm wichtig, die Motive unverfälscht wiederzugeben. Er bettet seine Bilder so in die Umgebung ein, dass sie einen Sinn ergeben und eine Aussage tätigen. Die Aufnahmen, die entstehen, bilden das jeweilige Geschehen ab, ohne darauf Einfluss zu nehmen. Diese Ausstellung bietet einen Mix aus älteren und neueren Aufnahmen, welcher die Menschen, Landschaften und Kuriositäten sowie Momentaufnahmen zu einer dichten Gesamtschau vereint.

Herbert Bauer

Auch die Grafiken des in Schading lebenden Künstlers Herbert Bauer faszinieren. In dieser Ausstel-

lung hält Bauer mit Bleistift, Tusche und Graphit seine Heimat fest. Seine Bilder zeigen die regionale, bäuerliche Landschaftskultur und Architektur, die über Jahrhunderte gewachsen ist. Seine Zeichnungen entstehen aus dem Wunsch und Bedürfnis heraus, die Welt mit ihren sichtbaren Bedingungen und Veränderungen gestaltend zu erfassen. Er schafft es diesen Meisterwerken alpenländischer Bautechnik eine Seele zu geben und sie nicht bloß abzubilden. Neben zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland nahm er unter anderem bei der Biennale in Florenz 2003 und 2005, bei der ASROPA 2007/08 in Südkorea sowie der ASROPA 2009 in Malta und an der Grafikausstellung im Martine Museum of Art 2009 in Ushuaia in Argentinien teil. Bauer ist Mitglied

des Vereins Biennale Austria, des Künstlerbundes Graz und Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Steiermark.

In der bildenden Kunst ist die Retrospektive eine Kunstausstellung, die im Nachhinein das Lebenswerk eines Künstlers beleuchtet

Die Ausstellung im Gymnasium ist bis Ende Februar von Montag bis Freitag zwischen 8 und 17 Uhr frei zugänglich



Zu später Stunde zeigte Franz Schauer ein weiteres Talent beim Zitherspielen